



Inventar zur Geschichte der deutschen
Arbeiterbewegung
in den staatlichen Archiven der Bundesrepublik
Deutschland

Begonnen von Walter Momper

Herausgegeben im Auftrag der Historischen Kommission zu Berlin
von Heinz Boberach

Reihe B
Überlieferungen der Flächenstaaten

Band 3

**Hessisches Staatsarchiv
Darmstadt**

Überlieferung aus dem ehemaligen
Großherzogtum und dem Volksstaat Hessen

Bearbeitet von Martin Kukowski

K · G · Saur München 1998

Das „Inventar zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in den staatlichen Archiven der Bundesrepublik Deutschland“ ist eine Publikation der Historischen Kommission zu Berlin und wurde bearbeitet und gedruckt mit finanzieller Unterstützung der Volkswagen-Stiftung, Hannover.

Lektorat: Christian Schädlich

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Inventar zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in den staatlichen Archiven der Bundesrepublik Deutschland / begonnen von Walter Momper. Hrsg. im Auftr. der Historischen Kommission zu Berlin von Heinz Boberach. – München : Saur
Teilw. im Colloquium-Verl., Berlin
Nebent.: IGdA
Reihe B. Überlieferungen der Flächenstaaten
Bd. 3. Hessisches Staatsarchiv Darmstadt : Überlieferung aus dem ehemaligen Großherzogtum und dem Volksstaat Hessen / bearb. von Martin Kukowski. – 1998
ISBN 3-598-23252-7

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Alle Rechte vorbehalten / All Rights strictly Reserved
K. G. Saur Verlag GmbH & Co. KG, München 1998
Part of Reed Elsevier
Printed in the Federal Republic of Germany

Satz: Historische Kommission zu Berlin, Berlin
Druck: Strauß Offsetdruck, Mörlenbach
Binden: Buchbinderei Schaumann, Darmstadt

ISBN 3-598-23252-7

Vorwort des Herausgebers

Das von der Volkswagen-Stiftung geförderte Inventar zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in den staatlichen Archiven der Bundesrepublik Deutschland weist Quellen aus der Zeit bis 1945 nach. Seine Reihe B verzeichnet die Überlieferungen aus den Flächenstaaten. Sie wurde 1996 mit dem ersten Band über das Hessische Hauptstaatsarchiv Wiesbaden eröffnet. Als zweiter Band folgte 1997 der Nachweis von Quellen aus der ehemaligen preussischen Rheinprovinz im Landeshauptarchiv Koblenz und Hauptstaatsarchiv Düsseldorf.

Der nun vorliegende dritte Band enthält das Inventar über Bestände im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt aus dem Gebiet des ehemaligen Großherzogtums (1806–1918) und des ihm folgenden Volksstaats Hessen mit den bis 1937 bestehenden Provinzen Starkenburg, Oberhessen und Rheinhessen; es entspricht den heutigen Regierungsbezirken Darmstadt und z. T. Gießen sowie den jetzt rheinland-pfälzischen linksrheinischen Teilen von Rheinhessen. Ein Personen-, ein Geographischer und ein Index der Organisationen und Institutionen sollen die Benutzung erleichtern.

Wegen der Veränderung von Aufgaben und Status der Historischen Kommission zu Berlin wird kein weiterer Band dieser Reihe über Bestände in Archiven der alten Bundesländer erscheinen können, es ist jedoch zu hoffen, daß aus den neuen Bundesländern noch ein Nachweis von Quellen im Brandenburgischen Landeshauptarchiv Potsdam vorgelegt werden kann; er wird vor allem Akten des Polizeipräsidiums Berlin verzeichnen und damit den in der Reihe C vorliegenden Band über das Landesarchiv Berlin ergänzen. Diese Reihe über die Überlieferung der Stadtstaaten soll mit dem Inventar der in Band 2/Teil 1 nicht berücksichtigten Bestände des Staatsarchivs Hamburg, von Akten der Staatsverwaltung Lübeck bis 1937 und Indexen auch zum Band 1 über die Bremer Bestände abgeschlossen werden. Die Veröffentlichung von Inventaren der Reihe A, Zentrale Archive, wird das Bundesarchiv übernehmen; zunächst sind zwei Bände über Polizei- und Justizakten bis 1933 und über nichtstaatliche und nichtschriftliche Quellen vorgesehen.

Zu danken ist dem Bearbeiter und dem Staatsarchiv Darmstadt, dessen früherer Direktor Herr Prof. Dr. Eckhart G. Franz es ermöglichte, daß Herr Dr. Kukowski die Arbeit während der Ausbildung für den höheren Archivdienst ausführen konnte, seinem Vertreter Herrn Prof. Dr. Friedrich Battenberg und Herrn Archivoberrat Dr. Diether Degreif, die das Manuskript kritisch durchgesehen haben. Der Lektor der Historischen Kommission zu Berlin Herr Christian Schädlich hat für die Fertigstellung des Bandes unter schwierigen Umständen gesorgt, wofür ihm auch an dieser Stelle ganz besonders gedankt sei.

Heinz Boberach

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	V
Hinweise für die Benutzer	XV
Verzeichnis der Abkürzungen	XX
Einleitung	XXI
1. Innere Landesverwaltung	1
Reichsstatthalter	1
5. Berichterstattung, insbesondere in politischen Angelegenheiten	1
6. Verschiedene politische Vorgänge und nachrichtendienstliche Meldungen	1
Innenministerium	2
X. Abt.: Justizangelegenheiten	2
XVI. Abt.: Armen- und Wohltätigkeits-Polizei	2
XVIII. Abt.: Sicherheitspolizei	4
Polizei	5
Landespolizei, Schutzpolizei, Gendarmerie	6
Gestapo	7
SD	8
B III 5 Schutz der Wirtschaft und Rüstungsindustrie	8
B III 7 Überwachung von Verbänden, Parteien, Vereinen und Personen: a. Inland	8
B III 8 Erfahrungs- und Lageberichte	9
B III 9 Kirchen, Geistliche, kirchliche Verbände und Einrichtungen	9
C I Von der Gestapo herangezogene bzw. beschlagnahmte fremde Akten – Akten staatlicher Provenienz	10
C II – Akten katholischer Verbände und Vereine	10
C V – Sonstige	10
Landesstatistisches Amt Darmstadt	10
Kreis- bzw. Landratsämter	12
Alsfeld	14
Soziallage	16
Gewerbeaufsicht und Arbeiterschutz	16
Sozialversicherungen	16
Lohnverhältnisse und Mitbestimmung	18
Streiks, Aussperrungen und Betriebsschließungen	18
Arbeitsvermittlung, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Arbeitsdienst	18
Wohnverhältnisse	20
Gesundheitspolizei	20
Genossenschaften	20
Arbeiterfürsorge und Armenwesen	20
Teuerung und Notstandsvorsorge	20
Ausländische Kriegsgefangene, Zivil- und Zwangsarbeiter	20

Wirtschaftlich-sozialer Rahmen	20
Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Sozialstatistik.....	20
Allgemeine Wirtschafts- und Sozialverhältnisse.....	21
Arbeiterorganisationen und politische Arbeiterbewegung 1830–1945	21
Wahlen	22
Bensheim	22
Soziallage.....	23
Wirtschaftlich-sozialer Rahmen	25
Arbeiterorganisationen und politische Arbeiterbewegung 1830–1945	25
Wahlen	27
Büdingen	27
Soziallage.....	28
Wirtschaftlich-sozialer Rahmen	29
Arbeiterorganisationen und politische Arbeiterbewegung 1830–1945	29
Wahlen	30
Dieburg	30
Soziallage.....	31
Gewerbeaufsicht und Arbeiterschutz	31
Sozialversicherungen.....	32
Lohnverhältnisse und Mitbestimmung	33
Streiks, Aussperrungen und Betriebsschließungen	33
Arbeitsvermittlung, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Arbeitsdienst.....	33
Wohnverhältnisse	35
Gesundheitspolizei	35
Arbeiterfürsorge und Armenwesen.....	35
Ausländische Kriegsgefangene, Zivil- und Zwangsarbeiter	35
Wirtschaftlich-sozialer Rahmen	35
Allgemeine Wirtschafts- und Sozialverhältnisse.....	35
Arbeiterorganisationen und politische Arbeiterbewegung 1830–194	36
Vom Vormärz bis zur Reichsgründung.....	36
Kaiserreich, Sozialistengesetz und Vorkriegszeit	36
Weimarer Republik.....	36
Endphase der Weimarer Republik und NS-Machtergreifung.....	37
Repression und Widerstand im Dritten Reich	38
Wahlen	39
Erbach	39
Soziallage.....	40
Gewerbeaufsicht und Arbeiterschutz	40
Sozialversicherungen.....	41
Lohnverhältnisse und Mitbestimmung	41
Streiks, Aussperrungen und Betriebsschließungen	41
Arbeitsvermittlung, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Arbeitsdienst.....	41
Wohnverhältnisse	42
Arbeiterfürsorge und Armenwesen.....	42
Ausländische Kriegsgefangene, Zivil- und Zwangsarbeiter	42
Ernährung	43
Wirtschaftlich-sozialer Rahmen	43
Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Sozialstatistik.....	43
Allgemeine Wirtschafts- und Sozialverhältnisse.....	43

Arbeiterorganisationen und politische Arbeiterbewegung 1830–1945	43
Vom Vormärz bis zur Reichsgründung	43
Kaiserreich, Sozialistengesetz und Vorkriegszeit	43
Erster Weltkrieg und Revolution	44
Weimarer Republik	44
Endphase der Weimarer Republik und NS-Machtergreifung	45
Repression und Widerstand im Dritten Reich	46
Wahlen	46
Friedberg	47
Soziallage	48
Gewerbeaufsicht und Arbeiterschutz	48
Sozialversicherungen	50
Lohnverhältnisse und Mitbestimmung	50
Streiks, Aussperrungen und Betriebsschließungen	50
Arbeitsvermittlung, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Arbeitsdienst	50
Wohnverhältnisse	51
Gesundheitspolizei	52
Genossenschaften	52
Arbeiterfürsorge und Armenwesen	52
Ausländische Kriegsgefangene, Zivil- und Zwangsarbeiter	53
Wirtschaftlich-sozialer Rahmen	53
Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Sozialstatistik	53
Allgemeine Wirtschafts- und Sozialverhältnisse	53
Arbeiterorganisationen und politische Arbeiterbewegung 1830–1945	54
Vom Vormärz bis zur Reichsgründung	54
Kaiserreich, Sozialistengesetz und Vorkriegszeit	54
Erster Weltkrieg und Revolution	56
Weimarer Republik	56
Endphase der Weimarer Republik und NS-Machtergreifung	59
Repression und Widerstand im Dritten Reich	63
Wahlen	64
Sonstiges	65
Groß-Gerau	65
Soziallage	66
Wirtschaftlich-sozialer Rahmen	66
Arbeiterorganisationen und politische Arbeiterbewegung 1830–1945	66
Wahlen	66
Heppenheim	67
Soziallage	68
Gewerbeaufsicht und Arbeiterschutz	68
Sozialversicherungen	68
Lohnverhältnisse und Mitbestimmung	69
Arbeitsvermittlung, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Arbeitsdienst	69
Wohnverhältnisse	69
Arbeiterfürsorge	69
Ausländische Kriegsgefangene, Zivil- und Zwangsarbeiter	70
Wirtschaftlich-sozialer Rahmen	70
Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Sozialstatistik	70
Allgemeine Wirtschafts- und Sozialverhältnisse	70

Arbeiterorganisationen und politische Arbeiterbewegung 1830–1945	71
Vom Vormärz bis zur Reichsgründung	71
Kaiserreich, Sozialistengesetz und Vorkriegszeit	71
Erster Weltkrieg und Revolution	71
Weimarer Republik	71
Endphase der Weimarer Republik und NS-Machtergreifung	72
Repression und Widerstand im Dritten Reich	72
Wahlen	73
Lauterbach	73
Soziallage	74
Wirtschaftlich-sozialer Rahmen	76
Arbeiterorganisationen und politische Arbeiterbewegung 1830–1945	76
Wahlen	78
Schotten	78
Soziallage	79
Wirtschaftlich-sozialer Rahmen	79
Arbeiterorganisationen und politische Arbeiterbewegung 1830–1945	80
Wahlen	81
Rhein Hessische Kreise (C: Worms)	81
Soziallage	82
Wirtschaftlich-sozialer Rahmen	83
Arbeiterorganisationen und politische Arbeiterbewegung 1830–1945	83
Wahlen	83
Hessischer Gewerbeverein/Lokalsektion Darmstadt	83
2. Finanzverwaltung	85
Ministerium der Finanzen – Eisenbahnwesen	85
Ministerium der Finanzen – Bergwerke und Salinen	86
I Berg- und Kraftwerke	86
B Personal	86
II Salinen und Badeanstalten	87
B Personal	87
Oberforstdirektion (Oberforstkollegium)	87
Forstämter	90
Göringen	90
Laubach	90
Langen	90
Jugenheim	90
Grünberg	90
Hirschhorn	91
Grebenu	91
Grebenhain	91
Friedberg	91
Butzbach (vorläufiges Verzeichnis)	92

Alsfeld	92
Wald-Michelbach	92
Storndorf	93
Romrod	93
Raunheim	93
Nieder-Ohmen	94
3. Justizverwaltung	94
Justizministerium	94
Soziallage	95
Wirtschaftlich-sozialer Rahmen	97
Arbeiterorganisationen und politische Arbeiterbewegung 1830–1945	97
Wahlen	98
Gnadengesuche und Amnestien	99
Arbeiterpresse	99
Oberlandesgericht Darmstadt – General- und Sammelakten	100
Generalstaatsanwalt Darmstadt (1879–1945)	101
Hofgericht Gießen	102
Staatsanwaltschaft beim Landgericht Darmstadt; Sondergerichtsakten	103
Amtsgerichte	121
Strafanstalten	121
Landeszuchthaus Marienschloß (1811–1945)	121
Haftanstalt Darmstadt	126
4. Sonstige Bestände und Sammlungen	127
4.1 Sonstige Staatsorgane	127
Großherzogliches Haus- und Familienarchiv	127
Großherzogliches Haus (Hausarchiv Abt. IV)	128
27c) Prinz Emil – Politika	128
Hessen-Homburgisches Hausarchiv	128
9d) Landgraf Philipp – Politika, Landesverwaltung	128
Bundestagsgesandtschaft und Militärkommission	128
A 2 Pressefreiheit	128
A 15 Zivilgesetzgebungswesen in Hessen	128
A 26 Zentraluntersuchungskommission zu Mainz, revolutionäre Umtriebe, Vereinswesen, Wandern der Handwerker etc.	129
A 32 Archivalien	131

4.2 Standesherrschaften	131
Grafschaft Erbach-Schönberg 1459–1944	131
Landesverwaltung und Hausvermögen	132
Herrschaft Schlitz (Archiv der Grafen von Schlitz gen. Görtz)	133
Akten	133
Grafschaft Solms-Rödelheim	134
Bergbau	134
4.3 Sammlungen, Nachlässe und Deposita	136
Amtsbücher, Handschriften	136
Handschriften – Urkundensammlungen und Kopiare, Kanzleibücher, historiographische, personengeschichtliche und heraldische Quellen	136
(Gemeinden)	136
Gabsheim (Depositum)	137
II Geschichte, Statistik und Ortsbeschreibung	137
XVIII Sicherheitspolizei	137
XXIV Soziale Fürsorge	137
Nachlässe	137
Nachlaß Ludwig Bergsträsser (1883–1960)	137
Nachlaß Hermann Hesse (1882–1953)	137
Nachlaß Christian Stock (1884–1967)	138
Nachlaß Carl Ulrich (1853–1933)	139
Nachlaß Wilhelm Leuschner (1890–1944)	141
1. Persönliche Angelegenheiten, Aufzeichnungen, Biographisches	141
2. Handakten, insbesondere aus der Abgeordneten- und Ministerzeit	142
3. Gewerkschaftliche Tätigkeit	142
4. Kampf gegen den Nationalsozialismus und Verfolgung durch den NS-Staat	143
5. Reste des (vorwiegend politischen) Briefwechsels	143
7. Druckschriften	143
Materialsammlungen	143
Sammlung Drott	143
Filme und Tonbänder	144
Plakatsammlung	144
Gewerbeaufsicht, Arbeiterschutz	144
Arbeiterfürsorge	144
Vormärz, Märzrevolution, Reaktion und Kaiserreich 1830–1914	145
Erster Weltkrieg und Novemberrevolution	145

Weimarer Republik	145
Drittes Reich	146
SPD	146
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold	148
KPD	148
Kampfbund gegen den Faschismus	152
Eiserne Front	153
Internationale Arbeiterhilfe	153
ADGB	153
Revolutionäre Gewerkschafts-Opposition	153
Freie Arbeiter-Union Deutschlands	153
NSDAP	154
Sonstiges	154
Personenindex	155
Geographischer Index	160
Index der Institutionen und Organisationen	164

Hinweise für die Benutzer

I. Grundsätze der Bearbeitung des Inventars

Das „Inventar zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ soll in staatlichen Archiven der Stadt- und Flächenstaaten der alten Bundesrepublik und, wie wir hoffen, auch bald in den Staatsarchiven der neuen Bundesländer vorhandene Archivalien nachweisen, die Quellen zur Erforschung der Geschichte der Arbeiterbewegung enthalten. Es will der Forschung helfen, einander ergänzende Dokumente in verschiedenen Archiven zu finden und zu vergleichen, aber auch den Zugriff auf einzelne Aktenbestände und -titel zu sachthematischen Fragestellungen erleichtern. Dabei mußten die Unterschiede in der Ordnung und im Erschließungsstand, die zwischen einzelnen Archiven und Beständen bestehen, durch ein einheitliches Vorgehen ausgeglichen werden. Das Inventar soll eine effektive Ausschöpfung der gewaltigen Informationsmengen ermöglichen, aber auch für die praktische Handhabung beim Zugriff auf Bestände und Titel im Archiv möglichst unmißverständliche und vollständige Angaben bereitstellen. Daher konnten die Bearbeiter sich nicht auf die Wiedergabe von Auszügen aus den archivischen Findmitteln beschränken.

Die Beschreibung der einzelnen Bestände ist ein Kompromiß zwischen möglichst umfassender und detailgenauer Wiedergabe der Angaben in den archivischen Findmitteln und den Erfordernissen einer benutzerfreundlichen, einheitlichen, ökonomischen und handhabbaren Textgestaltung. Das Inventar kann daher die Benutzung der archivischen Findmittel nicht ersetzen; so ist zum Beispiel im Falle der Neubildung von Sammelnachweisen durch die Bearbeiter des Inventars der direkte Zugriff auf einzelne Aktentitel nicht mehr möglich. Derartige Abweichungen von der Verzeichnung in den archivischen Findmitteln sind im Inventar nicht kenntlich gemacht. Seine Benutzung als „Bestellkatalog“ ist deshalb nicht ratsam und kann für Benutzer wie für Archive zu unliebsamen Mißverständnissen führen. Die folgenden Erläuterungen sollen den Benutzer in die Lage versetzen, den Informationsgehalt des Inventars zuverlässig auszuschöpfen.

Zur Erläuterung der systematischen Gliederung des Inventars wird auf das Vorwort der Herausgeber in diesem Band verwiesen.

II. Auswahlkriterien für das Sachinventar

Im Zuge der abschließenden Bearbeitung haben die Herausgeber folgende Festlegungen getroffen: Als Arbeiterbewegung verstanden werden die in Parteien, Gewerkschaften und Genossenschaften organisierten Sozialdemokraten, Kommunisten, Anarchisten, Syndikalist, Christen, Liberalen, jedoch ebenso die Mitglieder der nationalen oder der gelben Arbeiterbewegung – inklusive der Nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation (NSBO) und der Deutschen Arbeitsfront (DAF) –, aber auch der große Teil von Unorganisierten innerhalb der Bewegung. Organisationen der Angestellten oder Beamten finden nur als Mitgliederorganisationen in Verbänden der oben genannten Strömungen der Arbeiterbewegung Berücksichtigung. Erfasst werden auch Quellen über Lohnbewegungen, Arbeitskämpfe und Demonstrationen sowie Unruhen und Tumulte mit scheinbar unpolitischem Hintergrund. Zeitlich schließt das Inventar Quellen über Handwerkerorganisationen und die frühen demokratischen Bewegungen von 1830 an ein, sofern sie zur Vor- und Entstehungsgeschichte der Arbeiterbewegung zu rechnen sind. Archivalien aus der Zeit nach 1945 werden in der Regel nicht berücksichtigt, soweit sie nicht die vorangehende Zeit betreffen.

Quellen zu Ereignissen des Vormärz, der Revolution von 1848, der Verfassungskampagnen der sechziger Jahre, der Sozialgesetzgebung, des Ersten Weltkrieges, der Parlamentarisierungsbewegung 1917–1918, der Revolution von 1918, der Rätebewegung, des Kapp-Putsches, der Unruhen von 1920/21, der Ruhrbesetzung, der Krise Anfang der dreißiger Jahre, des Widerstandes, der Verfolgung und der Emigration werden nur dann nachgewiesen, wenn sie sich zweifelsfrei auf Aktivitäten von Arbeitern, Arbeiterorganisationen oder deren Organe beziehen. Aufgenommen werden auch Aktentitel, die Produktions-, Konsum- oder Wohnungsbaugenossenschaften betreffen, sofern sie ausschließlich zu jenen oben genannten Strömungen der Arbeiterbewegung zu rechnen sind. Vergleichbare Organisationen oder Bewegungen, bei denen neben Arbeitern Angehörige anderer sozialer Schichten mitwirkten (zum Beispiel Reichsverband der Konsumgenossenschaften), wurden nicht aufgenommen. Das gleiche gilt für diejenigen Ausbildungsinstitutionen (etwa Berufsschulen), die nicht exklusiv für oder von Arbeitern betrieben wurden. Nachgewiesen werden darüber hinaus Akten, die sich auf die Mitwirkung der Arbeiterbewegung in öffentlichen Institutionen beziehen: Arbeitsnachweise, Gewerbeberichte und Schlichtungsausschüsse sowie die Teilnahme an Wahlen und Abstimmungen. Aus dem Gebiet der Sozialpolitik sind Akten berücksichtigt, die sich auf genuine Arbeiterselbsthilfeorganisationen beziehen. Aufgenommen werden ferner Akten, die die Mitwirkung von Arbeitern beziehungsweise von deren Vertretern in Sozialversicherungen und Arbeitsgerichten dokumentieren. Unberücksichtigt bleiben Personalakten und sonstige personenbezogene Akten aus Tätigkeiten in öffentlichen Ämtern oder im öffentlichen Dienst, es sei denn, sie betreffen Disziplinarmaßnahmen mit politischem Hintergrund.

Quellen zur sozialen und materiellen Lage der Arbeiter werden nur dann erfaßt, wenn sie Angaben zur Arbeitsmarktlage, zu Lohnverhältnissen und sonstigen tariflichen Angelegenheiten enthalten. Akten aus dem Bereich der Gewerbeaufsicht finden Berücksichtigung, wenn sie Materialien zum Arbeiterschutz (Arbeitszeitregelung, Frauen- und Kinderarbeit, Unfall- und Krankheitsschutz usw.) enthalten, sofern diese nicht vorwiegend technischer Natur sind (zum Beispiel Dampfkesselrevision, Vorschriften über den Umgang mit gefährlichen Stoffen). Akten zur Arbeitsvermittlung, Arbeiter- und Erwerbslosenfürsorge werden in der Regel berücksichtigt, nicht jedoch solche zur allgemeinen Armenfürsorge, zu anderen Bereichen der Sozialpolitik oder zur Lebensmittelversorgung in Krisenzeiten, die keinen ausschließlichen Bezug zu Arbeitern aufweisen. Alle Akten zur Lage der Fremdarbeiter und ausländischen Kriegsgefangenen im Ersten und Zweiten Weltkrieg werden aufgenommen.

III. Hilfsmittel zur Erschließung des Inventars

1. Archiv-Informationen
2. Inhaltsverzeichnis
3. Index

1. Archiv-Informationen

Für jedes Archiv sind in einer Einleitung die wesentlichen Informationen zu seiner Geschichte, seiner räumlichen und sachlichen Zuständigkeit, zur politischen, Sozial- und Verwaltungsgeschichte seines Sprengels, publizierte Bestandsübersichten und Findmittel sowie die erforderlichen „technischen Daten“ wie Anschrift, Benutzerordnung, Öffnungszeiten etc.

aufgeführt. Darüber hinaus wird der Ordnungszustand dargestellt, werden Informationen über Verluste und ergänzende Bestände in anderen Archiven gegeben, wird auf Besonderheiten der Überlieferung, die Bedeutung einzelner Aktenkomplexe sowie auf vorhandene, aber noch nicht erschlossene sowie auf künftig zu erwartende Bestände hingewiesen.

2. Inhaltsverzeichnis der Bestände und Aktengruppen

Hier sind die Titel aller in das Inventar aufgenommenen Bestände und Aktengruppen eines Archivs in der Reihenfolge zusammengestellt, in der sie im Inventar erscheinen. Das soll den Zugriff auf einzelne Provenienzen und spezielle Aktengruppen (wie „Arbeitervereine“, „Versammlungsakten“) möglich machen.

3. Index

Die Erstellung eines Index der Organisationen und Institutionen, eines Personen- und eines Geographischen Index als Erschließungsmittel ist für jeden einzelnen Band des „Inventars“ vorgesehen. Im Hinblick darauf wurde für jeden Titel (Bestands-/Aktengruppen-Titel) eine laufende Nummer vergeben, nach denen die Stichworte ausgewiesen werden.

IV. Verzeichnis der Bestände

1. Bestandstitel
2. Vorbemerkungen zu den Beständen
3. Findmittel
4. Aktengruppentitel
5. Aktentitel
6. Signaturen
7. Bandangaben
8. Laufzeitangaben
9. Enthält-Vermerke
10. Sammelnachweise
11. Bestandsbeschreibungen

Die Verzeichnung der Bestände folgt grundsätzlich dem archivischen Findmittel und gibt den Verzeichnungs- und Ordnungsstand wieder, der zum Zeitpunkt der Aufnahme bestand. Die Anordnung der Aktengruppe und -titel wurde nicht verändert.

1. Bestandstitel

Hier wird der Titel des Bestandes nach dem archivischen Findmittel angegeben. Er bezeichnet in der Regel die Provenienz der Akten, wobei freilich zu beachten ist, daß bei Ordnungsarbeiten des Archivs ebenso die Überlieferung verschiedener Provenienzen zusammengefaßt wie größere Bestände in mehrere Teilbestände aufgeteilt worden sein können. Daher gibt der Bestandstitel keineswegs immer vollständigen Aufschluß über alle Behörden, Ämter oder Personen, deren Akten und Nachlässe in den betreffenden Bestand eingegangen sind.

2. Vorbemerkungen zu den Beständen

Hier sind die Provenienz der Akten, die zeitliche, räumliche und sächliche Zuständigkeit der Provenienzstellen, Zu- und Abgänge, Ablieferungsdaten dargelegt.

3. Findmittel

Im Anschluß an Titel beziehungsweise Vorbemerkung sind die Findmittel zu dem Bestand aufgeführt.

4. Aktengruppentitel

Die aufgeführten Gruppentitel sind überwiegend aus den archivischen Findmitteln übernommen. Dabei wurde nicht der Versuch gemacht, die innere Ordnung der Bestände wiederzugeben. Diese Zwischentitel ermöglichen vielmehr dem Benutzer eine grobe Orientierung. In diesem Sinne sind die Titel gegenüber den Findmitteln öfters gestrafft, sprachlich modernisiert und in Einzelfällen auch im Sinne einer prägnanteren Wiedergabe des Inhaltes der Aktengruppen verändert worden. Die Einschätzung des Nutzens der Aktengruppentitel der Findmittel und damit die Entscheidung über deren Aufnahme in das Inventar lagen bei den Bearbeitern. Insgesamt ist die Aussagekraft dieser Titel außerordentlich unterschiedlich. Die Bedeutung von Gruppentiteln als Bestandteile älterer Registratursysteme wurde bei der Verzeichnung im Inventar vernachlässigt.

5. Aktentitel

Die aufgeführten Aktentitel sind wortgetreu, auch hinsichtlich Satz-, Wortstellung und Lautstand, aus dem Findmittel übertragen. Lediglich offenkundige Schreibfehler wurden stillschweigend korrigiert. Außer Gebrauch geratene und nicht allgemein bekannte Abkürzungen wurden in eckigen Klammern von den Bearbeitern aufgelöst. In Zweifelsfällen bezüglich des korrekten Aktentitels haben die Bearbeiter das Aktenstück selbst zu Rate gezogen. Bei personenbezogenen Akten über Personen, die selbst oder deren unmittelbare Angehörigen noch den Schutz von Persönlichkeitsrechten beanspruchen können, wurden die Namen durch die Initialen ersetzt, das gilt nicht für Personen von zeitgeschichtlicher Bedeutung.

6. Signaturen

Im Anschluß an den Titel wird dem Benutzer in eckigen Klammern die vollständige Signatur gegebenenfalls einschließlich der Bestandssignatur mitgeteilt. Dabei wurde nach der im betreffenden Archiv gebräuchlichen Notierung verfahren. Im Falle von mehrbändigen Titeln mit durchlaufenden Signaturen sind die erste und die letzte, verbunden durch den „Bis-Strich“ („-“), angegeben, wobei gleichbleibende Bestandteile bei der Endsignatur nicht noch einmal aufgeführt sind. (Beispiel: Rep. 80-245-256; 4,32-X.a.-z. usf.) Signatursprünge bei mehrbändigen Titeln sind ausgewiesen.

7. Bandangaben

Sofern Bandangaben auf die Angabe der Zahl der Bände zu einem Aktentitel beschränkt sind, sind sie zum Aktentitel gezogen worden. Dies gilt auch für Sammelnachweise für mehrbändige Titel und Serienakten, die von den Bearbeitern gebildet wurden. (Siehe unter Nr. 10.) Diese Angabe erlaubt nur einen annähernden Schluß auf den Umfang der Akte. Demgegenüber werden Bandangaben, in denen der Aktentitel erweitert oder spezifiziert ist, wie selbständige Titel linksbündig an die Textkante gesetzt.

8. Laufzeitangaben

Die Laufzeitangaben zu den Titeln sind ebenfalls aus den Findmitteln übernommen. Dort vorhandene Monatsangaben wurden bis auf vereinzelte, sachlich begründete Ausnahmen nicht aufgenommen.

9. Enthält-Vermerke

Enthält-, Darin-, Intus- etc. Vermerke sind in der Mehrzahl der Fälle aus den Findmitteln übernommen, seltener auch von den Bearbeitern nach Kenntnis der Aktenstücke selbst gebildet worden. Sie verweisen in der Regel auf Besonderheiten des Inhalts, die dem Titel allein nicht zu entnehmen sind, sowie auf eine spezielle Bedeutung für die Geschichte der Arbeiterbewegung. Vereinzelt in Findmitteln anzutreffende vollständige Nachweise einzelner Schriftstücke sind in der Regel von den Bearbeitern gekürzt oder gestrichen worden.

10. Sammelnachweise

Für Akten mit mehreren Bänden und Serienakten sind von den Bearbeitern häufig Sammelnachweise gebildet worden. Dabei wurde folgendes Verfahren angewandt: Bei mehrbändigen Akten zu einem Titel mit durchgehenden Laufzeiten sind der Titel, die erste und die letzte Bandnummer und das erste und das letzte Jahr der Gesamtlaufzeit angegeben. Laufzeitlücken von mehr als zehn Jahren sind ausgewiesen. Bei Titelerweiterungen zu einzelnen Bänden (auch durch Enthält-Vermerke) sind diese wie eigenständige Aktentitel behandelt und mit Bandnummern linksbündig an den Textrand gesetzt worden.

Sachlich gleichartige Aktenserien sind häufig unter einem Sammeltitlel verzeichnet, zum Beispiel „Wahlen zur Nationalversammlung und Reichstagswahlen, 1919, 1920, 1924, 1928, 1930, 1932, 1933“; es folgen Signaturen und Gesamtlaufzeit des Aktenkomplexes.

11. Bestandsbeschreibungen

Bei größeren Beständen weitgehend gleichförmiger Akten (zum Beispiel „Aufsicht über Versicherungen“) ist häufig darauf verzichtet worden, die Titel einzeln in das Inventar aufzunehmen. Statt dessen sind von den Bearbeitern Art, Inhalt, Umfang, Herkunft und Bedeutung der Akten summarisch beschrieben worden.

Verzeichnis der Abkürzungen

AAUD	Allgemeine Arbeiter-Union Deutschlands
ADGB	Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund
DAF	Deutsche Arbeitsfront
DDP	Deutsche Demokratische Partei
DVP	Deutsche Volkspartei
DNVP	Deutschnationale Volkspartei
FAUD	Freie Arbeiter-Union Deutschlands
Gestapo	Geheime Staatspolizei
HJ	Hitler-Jugend
KAPD	Kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KPD/O	Kommunistische Partei Deutschlands/Opposition
KJVD	Kommunistischer Jugendverband Deutschlands
NSBO	Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
RBI	Großherzoglich-Hessisches Regierungsblatt
RGO	Revolutionäre Gewerkschafts-Opposition
SS	Schutzstaffel
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SAJ	Sozialistische Arbeiterjugend
SAP	Sozialistische Arbeiterpartei
SA	Sturmabteilung
USPD	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands
VSPD	Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands
VKPD	Vereinigte Kommunistische Partei Deutschlands

Einleitung

Das Hessische Staatsarchiv Darmstadt geht auf die Kanzleiregistratur des Landgrafen Georg I. von Hessen-Darmstadt (1567–1596) zurück. Seine Primärfunktion bestand zunächst in der Sicherung Hessen-Darmstadt betreffender Rechtstitel im Zusammenhang mit der hessischen Erbteilung von 1567/68. Erste hessen-darmstädtische Kanzleiregistratoren mit primär archivischem Funktionsbereich lassen sich fast durchgängig seit der Mitte der zwanziger Jahre des 17. Jahrhunderts beziehungsweise der Festigung der hessischen Teilung im Zusammenhang mit dem „Hessenkrieg“ um die Marburger Erbschaft Philipps des Großmütigen nachweisen. Im Jahre 1725 erfolgte zunächst eine räumliche Verselbständigung des Archivbereichs. Die formelle Trennung des Archivs von der landgräflichen Kanzleiregistratur und Konstitution als eigenständige Behörde erfolgte erst im Zuge der Reform der Verwaltungsorganisation im Jahre 1804. Das Archiv fungierte von nun an als Landgräfliches beziehungsweise Großherzogliches Haus- und Staatsarchiv. Mit der sukzessiven Übernahme der Überlieferung zu den vormals geistlichen und teilweise standesherrlichen Gebietsteilen sowie der Aufhebung des vormals gesonderten Archivs der (oberhessischen) Regierung Gießen im Jahre 1838 erwuchs das Darmstädter Archiv zum Zentralarchiv des nunmehrigen Großherzogtums Hessen. Nach der Revolution von 1918/19 verblieb das Großherzogliche Haus- und Familienarchiv als Gemeinschaftsbesitz des Landes und des Hauses Hessen beim „Geheimen Staatsarchiv“ des „Volksstaats“ Hessen. Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Gründung des Bundeslandes Hessen wurde das Darmstädter Archiv neben Marburg und Wiesbaden als Staatsarchiv in die gesamthessische Archivorganisation eingebunden.¹

Das Staatsarchiv Darmstadt ist heute für die Übernahme, Aufbewahrung, Sicherung, Erschließung und Nutzbarmachung der archivwürdigen staatlichen Überlieferung im Regierungsbezirk Darmstadt nach seinem Gebietsstand von 1968 sowie den ehemals hessen-darmstädtischen Teilen des 1981 gebildeten Regierungsbezirks Gießen – nicht aber für die Überlieferung des dortigen Regierungspräsidenten selbst, die sich im Hessischen Staatsarchiv Marburg befindet – zuständig. Sein Archivsprengel umfaßt die modernen Kreise Bergstraße (Sitz: Heppenheim), Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Odenwald (Sitz: Erbach), Offenbach, Vogelsberg (Sitz: Lauterbach), Wetterau (Sitz: Friedberg) sowie Gießen (Sitz: Gießen); ferner die kreisfreien Städte Darmstadt und Offenbach.²

Der Überlieferungssprengel des Staatsarchivs Darmstadt für das 19. und frühe 20. Jahrhundert deckt sich weitgehend mit dem Gebiet des ehemaligen Großherzogtums (1806–1918) und dann „Volksstaates“ (1919–1945) Hessen. Dieses umfaßte (nach der bis in das Dritte Reich hinein gültigen Verwaltungsgliederung vom 11. Juni 1874) die Provinz Starkenburg

¹ Zur Geschichte des Staatsarchivs Darmstadt vgl. auch Friedrich Battenberg (Hrsg.), *Die Bestände des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt. Inventar*, unter Mitarbeit von Hans Dieter Ebert und Katharina Schaal (= Darmstädter Archivschriften, Bd. 12), Darmstadt 1997; daneben Albrecht Eckhardt u. a. (Bearb.), *Hessisches Staatsarchiv und Stadtarchiv Darmstadt. Übersicht über die Bestände* (= Darmstädter Archivschriften, Bd. 1), 2. Aufl., Darmstadt 1975; detaillierter für die ältere Institutionsgeschichte: G. Fink, *Geschichte des Hessischen Staatsarchivs zu Darmstadt*, Darmstadt 1925.

² Eine gesetzliche Anpassung der Archivsprengel an die veränderte Verwaltungseinteilung des Landes steht noch aus. Grundlage der Sprengelteilung bleibt ungeachtet der Abschaffung des Regierungsbezirks Wiesbaden und der Einrichtung des Regierungsbezirks Gießen weiterhin die historisch überkommene Dreiteilung des Landes in die vormals preußischen Regierungsbezirke Wiesbaden (Nassau) und Kassel (Kurahessen) sowie den Regierungsbezirk Darmstadt (Hessen-Darmstadt). Die Neuabgrenzung scheiterte bislang stets an der historischen „Gemengelage“ im oberhessischen Raum.